

Im Reich des Schnees

Eine NaruSaku Weihnachtsgeschichte

Von Kirschbluetentiger

Kapitel 18: Weihnachtsstress

Sakura war außer sich. Wie sollte sie DAS nur schaffen und zwar ohne die Hilfe von Ino? Morgen war schon der Ball und sie hatte nichts zum Anziehen. Wie hat sich dieser Trottel das nur vorgestellt? Dass sie immer ein Abendkleid mit im Rucksack hatte? Ehrlich gesagt wünschte sie sich jetzt ein Wunder, denn die Geschäfte waren größtenteils ausverkauft. Die neue Ware konnte durch den Gletscher nicht geliefert werden. Was sollte sie nur machen? Panisch lief sie von einem Laden in den Nächsten nur um wieder die gleiche Aussage zu bekommen: „Es tut mir wirklich leid, aber alle Kleider sind verkauft.“ Sakura wusste nicht mehr was sie machen sollte. Sie hatte ja noch nicht einmal ein einfaches schwarzes Kleid finden können. Sie konnte doch nicht im Ninjaoutfit ankommen oder noch besser nackt! Wo war Ino, wenn man sie mal wirklich brauchte? Erschöpft und verzweifelt bog Sakura in die nächste Seitenstraße ab. Hier waren keine Läden mehr, aber dafür war es hier festlich geschmückt und sie hatte ein kleines Café in der Ecke entdeckt. Ein Kaffee für die Nerven und zum Sortieren der Gedanken wäre jetzt genau das Richtige. Das Café war nicht groß, aber dafür umso mehr mit Liebe eingerichtet. Sie setzte sich an einem Platz ans Fenster, um die Straße zu betrachten. „Was darf’s denn sein?“, fragte sie eine Frau, die in Tsunades Alter sein könnte. „Einen großen Kaffee und ein Stück Pflaumenkuchen, bitte!“, antwortete Sakura ihr. Sie war übergelukkig, als sie gesehen hatte, dass Pflaumenkuchen angeboten wurde. Pflaumen waren einfach das Beste. Einige Zeit später kam dann ihr heiß ersehntes Kuchenstück zusammen mit dem Kaffee, den sie sehr genoss. Aber ihr Problem hatte sie immer noch nicht gelöst. Wo bekam sie nur ein Kleid her? Oder zumindest etwas Festlicheres als ihre Arbeitskleidung?

„Entschuldigung, wenn ich Sie störe.“, kam die Kellnerin an Sakuras Platz zurück, „Kann ich Ihnen irgendwie helfen? Sie seufzen schon die ganze Zeit und scheinen nachzudenken.“ Verwirrt schaute sie die Kellnerin an und fragte sich innerlich, ob das so offensichtlich war. „Ja vielleicht. Mein Freund hat mich zum Weihnachtsball eingeladen, aber ich habe immer noch kein Kleid finden können. In allen Geschäften, wo ich war waren die Kleider ausverkauft.“, berichtete Sakura ihre Sorgen. „Waren sie denn schon in dem Laden um die Ecke? Ludovika hat immer ganz tolle Sachen. Aber dadurch, dass sie ihr Geschäft nicht an der Hauptstraße hat kommen kaum Kunden zu ihr.“ Aufmunternd lächelte die Frau Sakura an. „Nein da war ich noch nicht. Aber da werde ich gleich hingehen. Vielen, vielen Dank für den Tipp!“ Sakura stand schnell auf, bezahlte und machte sich sofort auf den Weg zu dem Geschäft. Tatsächlich befand es sich direkt um die Ecke. Es war ein sehr kleiner Laden. Überall hing

Weihnachtsdekoration und das Schaufenster war hell erleuchtet. Schnell ging Sakura hinein. „Guten Tag! Entschuldigen Sie bitte!“ „Guten Tag, mein Kind.“, erklang eine ältere Stimme aus dem hinteren Teil des Ladens. Eine ältere Dame erschien vor Sakura. „Wie kann ich dir den helfen, Liebes.“, fragte sie auch sogleich, „Oh warte. Ich weiß es. Du suchst ein Kleid, stimmt's?“

„Ja, ja genau. Ich suche ein Kleid für den Weihnachtsball morgen!“

„Na dann komm mal mit“, sprach die Frau, drehte sich um und lief wieder in den Laden hinein. „Viele Kleider habe ich nicht. Die Meisten, die hier her kommen wollen keine Kleider. Aber ich denke ich habe genau das richtige für dich.“ Sakura nickte und trabte der Oma hinterher. An einem Kleiderständer angekommen suchte sie genau drei Kleider heraus und drückte diese in Sakuras Hand. „Du probierst die alle an. Da ist ein kleiner Raum, den du nutzen kannst!“ Ohne Widerworte verschwand Sakura in dem Raum und probierte ein Kleid nach dem anderem an. Das erste war ein schlichtes schwarzes Kleid, so wie sie es sich vorgestellt hatte. Knielang, ohne großen Ausschnitt und nur dünne Träger. Aber es sah irgendwie langweilig aus. Diesen Eindruck bestätigte auch die Besitzerin: „Damit wirst du nicht der Star des Abends! So siehst du aus wie eine graue Maus.“ Also zog sie das nächste an. Es war ein weinrotes, bodenlanges Abendkleid. Die Ärmel waren bedeckt mit feiner Spitze und es umschmeichelte ihre Figur perfekt. Ja das war ihr Kleid für morgen, dachte sich Sakura. Dann schaute sie auf den Preis und wollte am Liebsten heulen. Es war teuer. Wesentlich mehr als sie ausgeben wollte. Aber es stand ihr ausgezeichnet. Der Vorhang wurde beiseitegeschoben und die Besitzerin ließ sich das Kleid vorführen. „Das ist es! Aber zieh das letzte Kleid auch noch an. Allerdings ist das eher für die Nacht gedacht.“ Bei dem letzten Satz kicherte die Frau und warf Sakura ein Zwinkern zu. Was war denn das, fragte sich Sakura und betrachtete das letzte Outfit. Es war ein Santa – Outfit und zwar mehr knapp als recht. Sakura lief rot an. Trotzdem probierte sie es an. Der Rock bedeckte gerade so ihren Hintern und das Oberteil hörte unter ihrer Brust auf. Also ein sexy Santa – Outfit. Passend dazu gab es eine rote Mütze mit einer kleinen süßen Glocke und ein rotes Strumpfband, ebenfalls mit einer Glocke. Sie fragte sich, ob das Outfit Naruto gefallen würde. Ja doch. Es würde ihn verrückt machen. Auch der Preis war erschwinglich und das rote Kleid würde sie auch einfach kaufen. Damit würde sie nicht nur Naruto verführen können ging es Sakura durch den Kopf. Vielleicht zeigte Naruto dann endlich mal ein bisschen Eifersucht. So ging sie mit zwei Tüten und einem leeren Portmonee zurück durch die Stadt. Gut dass sie schon Narutos Geschenk gekauft hatte und für das morgige Wichteln hatte sie auch etwas bekommen. Tagträumend ließ sie ihren Blick schweifen. Es war bereits dunkel und sie konnte die ersten Sterne erkennen, denn es waren keine Wolken am Himmel zu sehen. Sie war wirklich den ganzen Tag unterwegs gewesen. Langsam ging sie durch die festlich beleuchtete Stadt. Es war eine stille Nacht, durch aus heilig. Nur noch zwei Tage bis Weihnachten. Sie freute sich schon sehr auf Morgen. Was wohl alles passieren wird?

*Stille Nacht, heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
Nur das traute, hochheilige Paar.
Holder Knabe im lockigen Haar,*

Schlaf in himmlischer Ruh,
Schlaf in himmlischer Ruh.
(aus: Stille Nacht, heilige Nacht)